

Rede zum Haushalt 2016 FW Hoppstädten-Weiersbach

Es gilt das gesprochene Wort

Verehrte Bürgerinnen und Bürger von Hoppstädten-Weiersbach,

verehrte Mitglieder des Gemeinderates.

Verehrter Herr Bürgermeister und Beigeordnete

Der von Ihnen aufgestellte und nicht ausgeglichene Haushaltsplan liegt uns vor.
Die Rücklagen sind aufgebraucht und die Schulden steigen, dies ist jedoch nicht nur auf die hohe Umlage an den Kreis und die VG zurückzuführen!

Wir, die von den Bürgern gewählten, jedoch von verschiedenen Mitgliedern des Gemeinderates nicht ernst genommen, Mitglieder der FWG, haben beschlossen zu dem uns vorliegenden Haushalt keine typische Haushaltsrede zu halten.

Eine kurze Begründung für unsere Entscheidung:

In den Jahren unserer Zugehörigkeit zum Gemeinderat wurden in den Sitzungen des HUF und in der späteren Abstimmung in diesem Gremium über einen von der Verwaltung vorgefertigten Haushalt abgestimmt.

Über die Jahre haben wir die Einbeziehung der Fraktionen im Vorfeld der Aufstellung, eine Mitsprache gefordert, ohne dass darauf eingegangen wurde.

Sollten alle miteinbezogen werden, so steht dies für eine gelebte Demokratie, welche dann auch für eine breite Akzeptanz im Gemeinderat und in der Bevölkerung sorgen könnte.

Da unsere Haushalte in den letzten Jahren bereits nicht gut aufgestellt waren hinterlassen wir den nach uns kommenden Generationen immer mehr Schulden, siehe Jahresstatistik, die diese nicht mehr bewältigen können.

Wo bleibt hier der Grundsatz des nachhaltigen Finanzwirtschaftens und der oft zitierte Anspruch der Generationengerechtigkeit?

Ein Zitat zum Schluss:

„Der Staatshaushalt muss ausgeglichen, die Arroganz der Verwaltung muss gemäßigt und kontrolliert werden.“

Bei dieser Aussage, sehe ich bei verschiedenen Mitgliedern des Gemeinderates, ein Stirnrunzeln und Unverständnis ins Gesicht geschrieben.

Es klingt so als hätte man diese Forderung erst gestern gehört. Jedoch stammt dieses Zitat

von Marcus Tullius Cicero (106 v. Chr. –43 v. Chr.) Er war ein römischer Politiker, Anwalt, Schriftsteller und Philosoph, der berühmteste Redner Roms und Konsul im Jahre 63 v. Chr. Politiker der letzten zwei Jahrtausende haben ihn gefordert.

Meist mit wenig Erfolg.

Den ausgeglichen Haushalt!

Heute wird diskutiert, dass wir für die nächste Generationen Schulden hinterlassen werden.

Mit Recht.

Wir danken der gesamten Verwaltung für die Zusammenarbeit.

Allen wünsche ich ruhige und besinnliche Tage. Lassen Sie sich nicht mehr stressen als ihnen gut tut und nehmen sie ein wenig Zeit für sich selbst.

Und wie immer – das wichtigste am Ende

Bleiben Sie vor allen Dingen gesund.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.